



Ludwigsburg, 05.09.2017

**An die Stadredaktion
Ludwigsburger Kreiszeitung**

Pressemitteilung mit der Bitte um Veröffentlichung in einer der nächsten Ausgaben

Feier der Goethe-Gesellschaft Ludwigsburg e.V. zum 268. Geburtstag von Johann Wolfgang von Goethe

Anlässlich des 268. Geburtstages von Johann Wolfgang von Goethe fand am vergangenen Sonntag im Logenhaus der Freimaurer wieder eine erlesene und gutbesuchte Feier statt.

Ein anspruchsvolles und gut strukturiertes Programm erwartete die Mitglieder der Goethegesellschaft Ludwigsburg e.V.. Werner Fleig, der geschäftsführende Vorsitzende, begrüßte die Teilnehmenden und führte mit seiner Rede in die Beweggründe für diese Veranstaltung und in die tiefe Gedankenwelt dieses großen Meisters ein.

Ein Bild mit der Zimmerflucht von Goethes Wohnung am Frauenplan in Weimar veranschaulichte die innere Situation des Vereins, weil die Gründerin und langjährige Erste Vorsitzende, Frau Monika Schopf-Beige, aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten war und die Goethe-Gesellschaft Ludwigsburg jetzt „neue Räume durchschreitet“ ... (Hermann Hesse; Stufen).

Es folgte ein anregender Vortrag zu einem der „Urworte“ Goethes, die erste Stanze „Daimon“. Sonja Wahl führte aus, welche Bedeutung Goethe dem Menschen als „Werk seiner selbst“ beimisst und mit welchen dichterischen Mitteln er diese zum Ausdruck brachte. Ihre klaren Gedanken und anschaulichen Erläuterungen begünstigten und vertieften die Aufnahme dieses wunderbaren Textes.

Im Anschluss begrüßte der Hausherr des Logenhauses der Freimaurer, Herr Dr. Manfred Mayle die Gäste. Er stellte die Freimaurer als Vereinigung von Brüdern vor und wies darauf hin, dass dieses Haus 1887 / 88 von Freimaurern für Freimaurer gebaut wurde, in dem sich die Loge auch heute noch regelmäßig trifft.

Umrahmt wurde das niveauvolle Programm jeweils durch musikalische Einlagen. Die Geschwister Annika (Violine) und Johanna (Trompete) mit ihrer Mutter Ute Radermacher (Klavier) beeindruckten die Gäste mit ergreifend vorgetragenen Sonaten von L. v. Beethoven, J.B. Loeillet und Eugène Ysaye.

Werner Fleig bedankte sich bei allen, die maßgeblich zum festlichen Rahmen beigetragen haben, besonders beim Hausmeister-Ehepaar Vogel für die Raumgestaltung und das köstliche Vier-Gänge-Menue mit Speisen aus Goethes Kochbuch, mit dem das Fest ausklang.

Werner Fleig